



Das Schweigen spricht

Hallo James, wirklich sehr entgegenkommend, dass du dir die Zeit genommen hast für eine so ausführliche Antwort!

Leiden scheint mir der Hauptimpuls zur Lyrik zu sein, Liebeskummer, Angst vor dem Alter, Verlassensängste, körperliche Schmerzen, Verzweiflung, Scheitern usw. Das alles kann und wird man meist "nur" akustisch stöhnen, gurgeln, kreischen, brüllen. Hast du schon Menschen gehört, die so tief gequält, gedemütigt, misshandelt worden sind? Ich ja.

In dieser Situation wird ja keiner darauf kommen, ein Gedicht darüber zu schreiben. Aber vielleicht nachher, wenn man überlebt hat, wenn einige Zeit vergangen ist, kann man es versuchen, und es gelingt vielleicht besser, die ganze Tiefendimension zu fassen, wenigstens anzudeuten, als wenn es in nüchterner Prosa geschieht.

Dasselbe gilt umgekehrt übrigens auch für Glück, Jubel, Seligkeit.

Deine Version meines Schmerzgedichtes klingt ohne Zweifel glatter, oder sagen wir, geschliffener und ist ohne Zweifel gut zu lesen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).